



Die Big Band bei der Arbeit – hier bei einem der beiden Auftritte in Chetumal.



Entspannen nach dem Konzert vor einem Restaurantbesuch. (Hintergrund) in Bacalar.

Musikalische Begegnungen mit Herzblut vergießenden Mariachis und den jungen, talentierten Schülern der Gruppe „Exodo“ aus Chetumal haben das Erlebnis abgerundet.

Das neunte und abschließende Konzert der Reise fand wieder in Deutschland statt. Direkt nach der Rückkehr hat die Big-Band die Kulturmühle in Buchhagen gut gefüllt. Die 18 Musiker zählende Big-Band bot mit ihrem Repertoire und dessen Ausgestaltung genau das, was sie in den zurückliegenden zwei Wochen bei acht Open-Air-Konzerten quer durch den mexikanischen Bundesstaat Quintana Roo zu erfreulicher Spielsi-

cherheit und -freude perfektioniert hatte: Einen zielsicheren und nuancenreichen Mix aus hell-schmetternden, spritzig-funkigen und bisweilen auch mit einem Hauch Melancholie weit ausholendem Swing, dessen solistische Einsprengsel beim Publikum einfach zwangsläufig gute Laune und Mitwippen hervorrief. Mit Titeln wie „In the Mood“ oder „Watermelon Man“ – dem deutschen Publikum goldene Evergreens, dem mexikanischen so wie Big Band-Musik überhaupt nahezu unbekannt – rollte die Holzmindener Band hier wie da einen schwungvollen, satten Klangteppich aus, auf dem brillante

Soli in Szene gesetzt wurden. Dass beim Song „Tequila“ nicht nur das mexikanische, sondern auch das deutsche Publikum – wenn auch erst etwas verhalten – seinen Einsatz treffen konnte, lag nicht zuletzt an der freundlich instruierenden und in deutscher wie spanischer Sprache gleichermaßen anregend kurzweiligen Moderation von Bandleader Alexander Käberich. In lockerer Weise gab er zwischen den Stücken Informationen über die zurückliegende Tournee zum Besten, als deren Abschluss und Ankommen am heimischen Gestade das Kulturmühlen-Konzert gesehen werden konnte. (TAH)